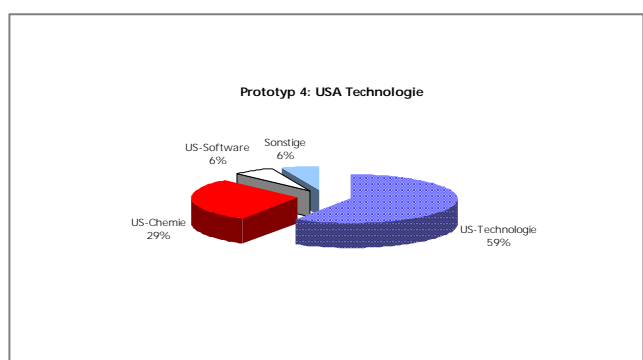
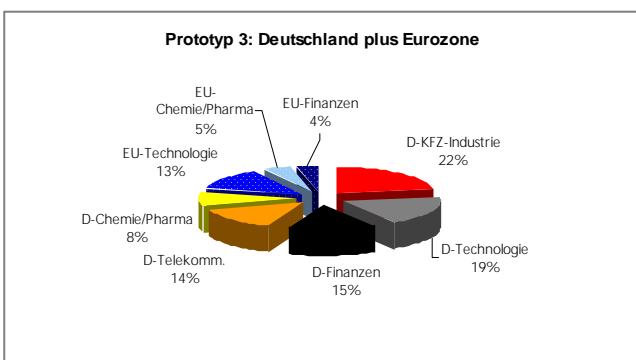
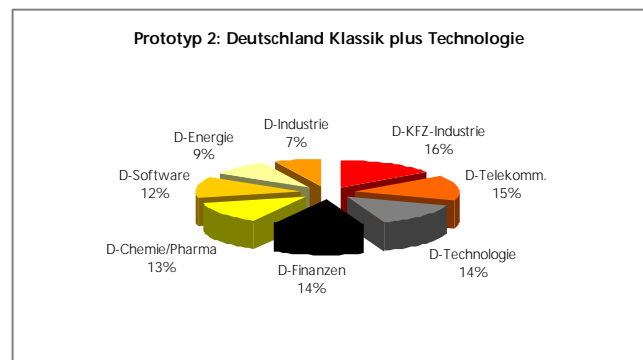
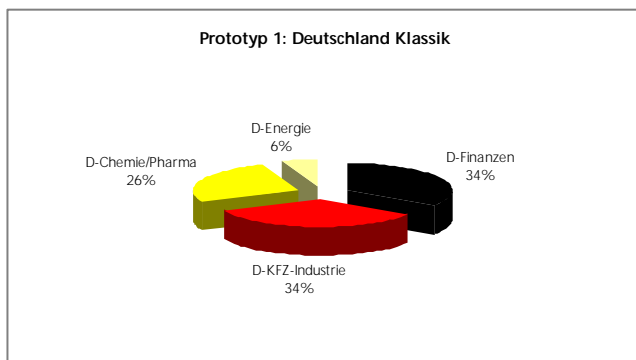


Prototypisches Anlageverhalten und der GPPI[®]

Prototypische Depotstrukturen deutscher Privatanleger

Durch die regelmäßige Optimierung der Wertpapierdepots privater Anleger im Rahmen von Medienaktionen hat die tetralog systems AG kontinuierlich die Möglichkeit, die Depotstrukturen privater Anleger zu analysieren. Diese Analysen zeigen vier prototypische Depotstrukturierungen.

Bezüglich regionaler und thematischer Präferenzen zeigt sich beispielsweise sehr eindeutig der aus der Behavioral Finance Forschung bekannte "home bias" - Effekt. Entsprechend bevorzugen die Anleger Wertpapiere aus den Ländern der Eurozone. Innerhalb Deutschlands bevorzugen die Anleger Aktien aus den "klassischen" Branchen "Banken/Versicherungen", "KFZ-Industrie" und "Chemie/Pharma". Bei internationalen Investitionen erweitern sich diese Vorlieben auf die Branchen aus dem Technologie- und Telekommunikationssektor.



GPPI[®]

Die Einseitigkeit auf der Ebene von Anlagekategorien setzt sich fort, wenn in einem zweiten Schritt die Präferenzen auf Basis einzelner Aktien und Fonds analysiert werden. So können beispielsweise mit nur 200 Aktien fast 90% der deutschen Aktiendepots abgebildet werden können. Dieses Phänomen ist die Grundlage für einen Index, der in repräsentativer Form die Entwicklung eines durchschnittlichen deutschen Privatanlegerdepots abbildet. Entsprechend handelt es sich dabei um den "German Private Portfolio Index" (GPPI[®]). Die aktuellen Top-Holdings mit Anteilen über 5% im GPPI[®] sind: Siemens (11,6%), Daimler Chrysler (8,5%), SAP (6,7%), Deutsche Bank (6,1%), Nokia (5,6%), Allianz (5,4%)